Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 94 (1996)

Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit der strengen Zunftordnung fällt auch in Zürich der Schutz des Müllereigewerbes. In der Schweiz verdrängen 130 preisgünstig produzierende Industriemühlen 3000 kleinere Wassermühlen. Die Stadtmühle am Sihlquai und die aus einer Brauerei entstandene Mühle Tiefenbrunnen sind stolze «Fabrikschlösser» der Nahrungsmittelindustrie mit aufwendig gestalteten Sichtbacksteinfassaden.

Exkursionen der SGTI

100jährige Mühle «Waser Mehl AG», Mühlenkraftwerk

Exkursion am Samstag, 24. August 1996, 14.30 Uhr beim EW Höngg Winzerhalde (unterhalb Tramhaltestelle Tramlinie 13).
Die 100jährige Mühle «Waser Mehl AG» wird 1997 als zweitletzte alte Grossindustriemühle des Kantons Zürich stillgelegt. Vorbei an einer 180jährigen Spinnerei führt die Exkursion zum ehemaligen Mühlenkraftwerk mit einer ebenfalls fast 100jährigen Turbine.

Letzte Steinmahlgangmühle mit Wasserrad, Mühlerama-Besichtigung (Sonderausstellung)

Samstag, 28. September 1996, 14.30 Uhr, Tramhaltestelle Balgrist (Tramlinie 11).
Exkursion entlang des Wehrenbachs, der einst zehn Mühlen antrieb. Die letzte im Kanton Zürich original erhaltene Steinmahlgangmühle mit Wasserrad wird innen besichtigt, gefolgt von der Mühlerama-Besichtigung und einer Führung durch die Sonderausstellung «Wasser auf Zürichs Mühlen».

Mühlerama

Das Museum in der Mühle Tiefenbrunnen, Seefeldstrasse 231, 8008 Zürich. Tram 2 und 4 bis Wildbachstrasse/S7 Bahnhof Tiefenbrunnen. Dienstag bis Samstag 14–17 Uhr, Sonntag 13.30–18 Uhr.

Landkarten und Geodäsie auf Briefmarken

Motivmarkensammlung im Vermessungstechnischen Museum Dortmund

tg. Der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum, Dortmund, hat in diesem Jahr die bedeutende Motivmarkensammlung des 1994 verstorbenen Dieter Hertling in seine Obhut übernommen. Dipl.-Ing. Dieter Hertling (1923–1994), den VPK-Lesern u.a. durch den Beitrag «Vermessungsinstrumente auf Briefmarken» in VPK 3/92 bekannt, war über viele Jahre der Schatzmeister und Redakteur des Bundes Deutscher Philatelisten-Motivgruppe «Landkarten – Vermessung – Entdeckungsgeschichte der Erde.» Im Laufe der Jahre legte er eine ausserordentlich umfangreiche Motivmarkensammlung an. Ein Schwerpunkt seiner Sammlung liegt im Exponat «Das flache Bild der runden Welt – Alte Landkarten von der Antike bis zum 19. Jahrhundert». Die Thematik dieses Exponats reicht von kartographischen Briefmarkenmotiven des frühen Mittelalters über die islamische Kartographie, Seekarten des Mittelalters und der grossen Entdeckungsfahrten bis zu historischen Landkarten der Neuzeit. Die gesamte Hertling-Sammlung umfasst sechs Alben mit Einzelbriefmarken aus dem Motivbereich «Landkarten und Geodäsie», zehn Alben mit Motivbereich «Landkarten und Geodäsie», zehn Alben mit Motivmarken auf Textblättern, drei Alben mit «Ganzsachen Geodäsie» sowie ein Album mit «Historischen Karten».
Die seit vielen Jahren bestehende und immer wieder ergänzte Briefmarkensammlung des Förderkreises ist damit wesentlich erweitert worden.

Auskünfte:
Dr. Kurt Kröger, Am Knie 2, D-44309 Dortmund.

Berichte Rapports

Kartographie im Umbruch

(Auszüge aus der Festansprache von Bundesrat Adolf Ogi, Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, anlässlich der Eröffnung des Kartographiekongresses 96 am 13. Mai 1996 in Interlaken.)

Stets habe ich die Karten wegen ihrer Genauigkeit und Detailreichtum bewundert und als Freund und Helfer in meiner Jugend schätzen gelernt. Bei Petroleumlicht in einer Berghütte waren mein Vater und ich stundenlang über die Karte gebeugt, um die Bergtour des nächsten Tages zu planen. Später habe ich als Kompanie- und später Bataillonskommandant die Karte als wichtiges Entscheidungsmittel schätzen gelernt. Die vielen Erfahrungen haben mir gezeigt, dass die Karte ein unersetzliches Orientierungs- und Kommunikationsinstrument ist. Im Roman «Der kleine Prinz» des Schriftstellers Antoine de Saint Exupéry kam der kleine Prinz auf den Planeten Erde. Dort traf er einen Geographen, der ihm erklärte: «Die Geographiebücher sind die wertvollsten aller Bücher. Sie veralten nie. Es ist sehr selten, dass ein Berg den Platz wechselt. Es ist sehr selten, dass ein Ozean sein Wasser ausleert. Wir schreiben die ewigen Dinge auf.» Eine eigentliche Liebeserklärung an die Karte und ihre Macher, der nichts mehr beizufügen ist. (...)
Statistiken besagen, dass in der Schweiz am meisten topographische Karten pro Kopf der Bevölkerung gekauft werden. (...)
Was für Konsequenzen hat der technische Umbruch für die amtliche Kartographie? Genügt es, die Landeskarten als Rasterdaten auch auf einem Bildschirm zur Verfügung zu haben? Brauchen wir weiterhin eine Karte auf Papier? Oder sollen noch weitergehende Wünsche der Öffentlichkeit erfüllt wer-